

SEMCO KLIMA 700

- + Energieeinsparung
- + Farbneutrale Durchsicht



Klimaglas erübrigt Klimaanlage

In Hamburg wurde das alte „Unilever-Hochhaus“ aufwändig saniert und zu einem modernen Gebäude umgestaltet. Dipl.-Ing. Rainer Kaiser, Architekturbüro HPP Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH + Co. KG, sowie Mathias Krause-Haskamp und Uwe Wallschlag von Metall- und Elementbau HASKAMP aus Edewecht erläutern die Feinheiten dieses Objekts.

Was waren die besonderen Anforderungen an die Fassade bei diesem Objekt?

Architekt Rainer Kaiser:

Es galt zwischen den Kriterien Denkmalschutz, Wärmeschutz und moderner Büroausstattung zu vermitteln. Die Primärfassade ist als energetisch wirksame Fassade aus Isolier- und Sonnenschutzverglasung mit öffentbaren Fensterelementen zur natürlichen Belüftung ausgelegt. Die Sekundärfassade wurde als Prallscheibe ausgelegt, wobei bei der Gestaltung Denkmalschutz-Aspekte berücksichtigt werden mussten. Zudem wurden uns sehr hohe Anforderungen an den Schallschutz gestellt.

Wie hat sich dies auf Planung und Montage der Fassadenelemente ausgewirkt?

Metallbauer Mathias Krause-Haskamp:

Aufgrund der gewählten Bauweise der Fassadenelemente – wir haben beim Emporio Tower Elementfassaden ausgeführt – war es besonders wichtig, bereits in der Planungsphase die besonderen Auflagen zum Denkmalschutz sowie die

Anforderungen hinsichtlich Wärmeschutz und Schallschutz zu berücksichtigen. Hierzu war es auch erforderlich, dass spezielle objektbezogene Prüfungen, z. B. zur Verglasung, vor Fertigungsbeginn durchgeführt wurden.

Nach welchen Kriterien wurde die Verglasung ausgewählt?

Architekt Rainer Kaiser:

Die Hauptkriterien waren hier energetische Gesichtspunkte, aber auch die Fassadenfarbe sowie eine hohe Farbneutralität in der Durchsicht. Zudem gab es gesetzliche Auflagen zur Absturzsicherheit und zur Glasstatik gemäß Windsimulation zu berücksichtigen.

Welche Gläser haben Sie für diese Anforderungen ausgewählt?

Metallbauer Uwe Wallschlag:

Um die geforderten Werte für die Fassade zu erreichen, haben wir das Produkt Semco Klima 700 eingebaut. Aufgrund von unterschiedlichen Schallschutzanforderungen und dem Anspruch

der Absturzsicherung nach TRAV, kamen unterschiedliche Glasaufbauten zur Ausführung.

Wurden spezielle Berechnungen durchgeführt, um herauszufinden, welche Glasart die richtige für das Gebäude ist?

Architekt Rainer Kaiser:

Ja. Wir haben uns von unseren Partnern Nachweise zum Wärme- und Schallschutz anfertigen lassen. Zusätzlich wurden Behaglichkeitsberechnungen durchgeführt. Ausgehend davon haben wir dann auch den sommerlichen Wärmeschutz in die Überlegungen einbezogen.

Wie hat Semco Sie bei der Beratung der Glasauswahl unterstützt?

Metallbauer Uwe Wallschlag:

Wir haben mit Semco die erforderlichen Glasqualitäten ermittelt, um dann mit Glas-Werten die Berechnungen für die gesamte Fassade erstellen zu können. Auf dieser Grundlage sind wir zur Entscheidung gekommen, das Produkt Semco Klima 700 einzusetzen.

Wurde in der Fassade ein zusätzlicher Sonnen- oder Blendschutz vorgesehen?

Architekt Rainer Kaiser:

In der Doppelfassade in Kastenfensterbauweise wurde im Fassadenzwischenraum ein Sonnen-



schutz aus Aluminiumlamellen verbaut. Zusätzlich haben wir auch einen innenliegenden Blendschutz vorgesehen. Eine weitere interessante Information ist, dass wir auf eine Klimatisierungsanlage vollständig verzichten konnten.

Welchen Einfluss hat das Glas auf die Möglichkeiten ohne eine Klimatisierung auszukommen?

Metallbauer Mathias Krause-Haskamp:

Das Beispiel Emporio Tower zeigt, dass es mit Klimaglas in Kombination mit einem äußeren Sonnenschutz sogar möglich ist, ohne eine Klimatisierung auszukommen. Wichtig hierbei ist, dass der Sonnenschutz richtig eingesetzt und die Verglasung mit einem geringen g-Wert ausgewählt wird.

Wie wichtig ist für Ihre Planung ein lichtdurchfluteter Arbeitsplatz?

Architekt Rainer Kaiser:

Dies ist ein sehr wichtiger Aspekt, weil das natürliche Tageslicht für den Menschen und dessen Leistungsfähigkeit eine sehr wichtige Komponente ist. Wir ermöglichen diese Anforderungen mit einem hohen Glasanteil in der Fassade, wobei das Glas möglichst farbneutral und mit geringer Blendwirkung sein sollte. Ziel ist es, möglichst viel

natürliches Licht in die Räume gelangen zu lassen und dies auch bei bedecktem Himmel und zu allen Jahreszeiten. Durch einen geringen Sturz- und Brüstungsanteil sowie große Fensterflügel ermöglichen wir allen Arbeitsplätzen eine gute Ausleuchtung. Im Ergebnis konnten wir ein Gebäude schaffen, dass an den meisten Tagen im Jahr auch ohne elektrische Beleuchtung ein angenehmes und natürliches Raumklima schafft.

Spielt die Tageslichtnutzung aktuell auch bei anderen Objekten eine starke Rolle?

Was empfehlen Sie Bauherren und Planern?

Metallbauer Mathias Krause-Haskamp:

Natürliches Tageslicht sollte in ausreichendem Maße vorhanden sein. Es steigert das Wohlbefinden und schafft einen natürlichen Bezug zur äußeren Umgebung. Daher ist immer zu empfehlen, dass bei der Planung von Fassaden und der Auswahl der Verglasung darauf geachtet wird, vorhandenes Tageslicht für die Ausleuchtung der Räume zu berücksichtigen. Transparente Fassaden bieten die Möglichkeit, ausreichend Tageslicht zu nutzen. Dabei ist immer darauf zu achten, dass mit der richtigen Beschattung eine Überhitzung der Räume ausgeschlossen werden kann.

Architekten:

Architekturbüro HPP
Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH
+ Co. KG, Hamburg

Ausführung:

Metall- und Elementbau
HASKAMP GmbH & Co. KG

Produkte:

Semco Klima 700
(U_g-Wert 1,0 W/m²K, g-Wert 26%)

Gesamtmenge:

ca. 16.000 m²

Wünschen Sie auch eine individuelle Beratung für Ihr Objekt?

Kontaktieren Sie unseren
nächstgelegenen Standort
für kompetente Hilfe.

Mehr Informationen finden Sie
auch auf: www.semcoglas.com

